

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl**

Band (Jahr): **21 (1865)**

Heft 44

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Wirtherei

Houngy soit qui
mal y pense.



21. Bd.
1865.

N^o. 44.
4. November.

Illustrirte Blätter

für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl.

Abonnements-Preis für den ganzen Jahrgang von 52 Nummern Fr. 6.

Das Lied vom umgenähten Rock

oder:

„Rock und Frack an einem Stück.“

Wenn du gehest, o mein Junge,
In den Tempel Hymens ein,
Sollst in diejer Weifestunde
Du, wie's Brauch, gekleidet sein.

Nämlich einen Hemdefragen,
Eng umschließend das Genick;
Auf dem Kopfe den Zylinder,
Rock und Frack an einem Stück!

„Rock und Frack an einem Stücke?
„Wer uns das erklären will? —“
Nun so hört ihr lieben Leute,
Höret all' und schweiget still!

Geh' o Jüngling! zu dem Schneider
Und bestelle einen Rock,
Aber gegen das „Journale“
Mach er dabei keinen Bock.

Wenn der Schneider dann ist fertig
Und der schöne Rock vollbracht,
O dann wird aus diesem Rocco
Schnell ein stolzer Frack gemacht.

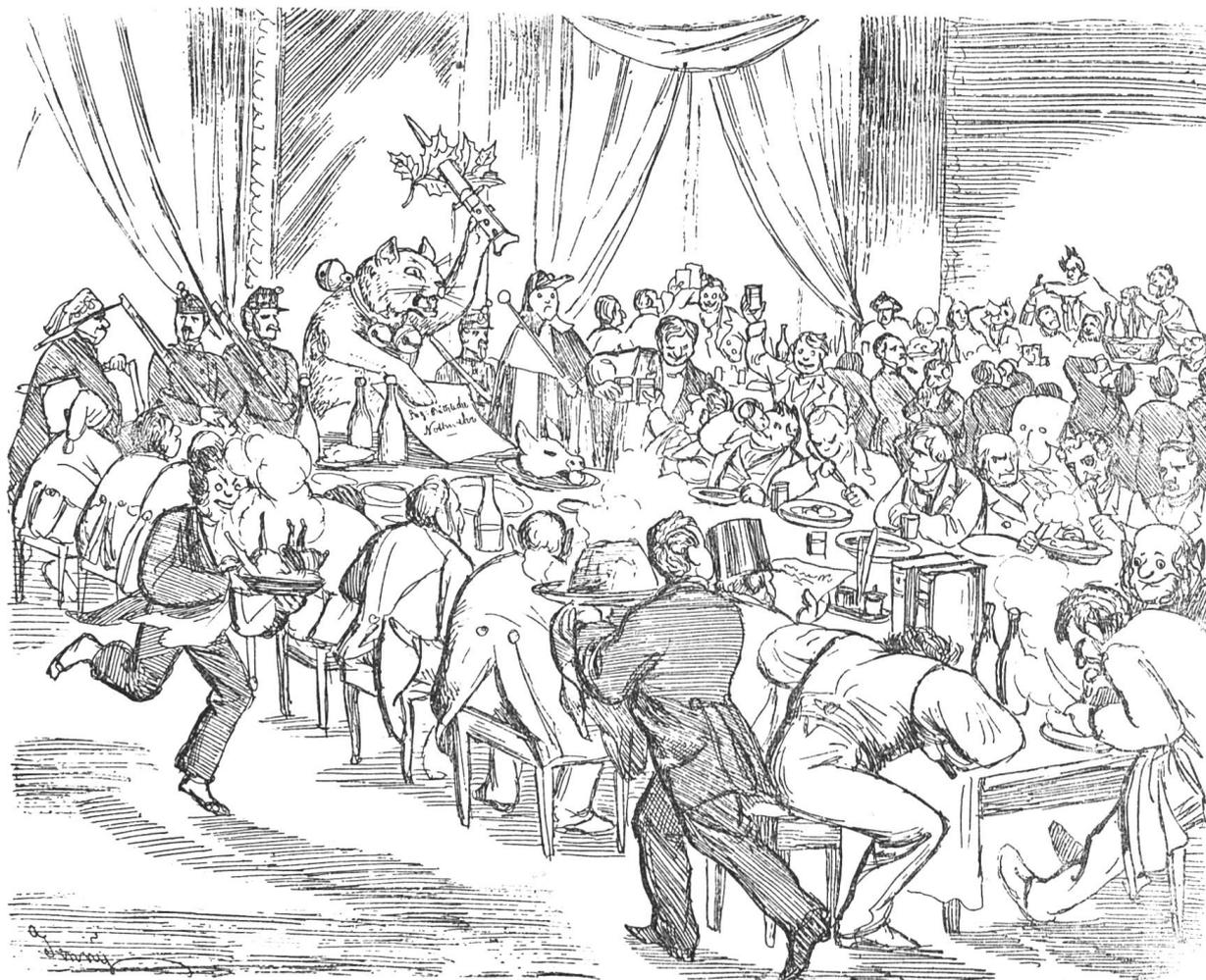
Pack' den Rock bei beiden Flügeln,
Nähe diese fein zurück,
Dann hast du in fünf Minuten
Rock und Frack an einem Stück.

In dem Fracke zu der Trauten
Gehst du dann und sagest: „Die
„Hand reich... Beste, mir für's Leben;
„Dich verlaß' ich niemals nie!“

Und der Priester gibt den Segen
Und gezimmert ist das Glück,
Trotz dem Hemdefragen und trotz
Rock und Frack an einem Stück.

So geschehen in dem Orte,
Den man Mythenopel nennt,
Wo dieß Beispiel von Verschwendung
Jedes Weib und Kindlein kennt.

Aus dem raurachischen Musterstaate.



Wie ein hoher Landrath des Musterstaates das Nützliche mit dem Angenehmen verbindet und die trockenen Rathsverhandlungen fastiger und geistreicher zu machen versteht.

Also geschehen im neuen Raths- und Wirthshause zu Siffach, anno salutis 1865.

Eine Nummer des Tag- und Intelligenzblattes der Stadt Jerusalem.

Nr. 161.

Schabbes, den 22. Tamuz 367 (a. Ch. u.)

Ist Alles schon dagewesen!
Rabbi Ben Akiba.

1. Verloren: Eine Rippe; gegen gutes Trinkgeld abzugeben bei

Adam, Wirth zum „Paradies“.

2. Die Unterzeichnete empfiehlt hiemit bestens ihre Auswahl schöner Meppelsorten, besonders von der Prima-Qualität der: „Eritis sicut Deus, scientes bonum et malum“.

Die alte Schlange.

3. Meteorologisches Bulletin: Vierzig Tage und vierzig Nächte Regen. Barometerstand sehr tief. Nachher schöner Regenbogen.

Noah, Direktor
des meteorologischen Büreaus.

4. Dbrigkeitlich bewilligter Salzverkauf, alle Tage frisch, bei

Loth's Ehefrau.

5. Brandasssekuranz: Die Einwohner von Sodom und Gomorra empfehlen bei den vielen vorkommenden Brandstiftungen, deren Opfer auch sie geworden, Jedermann dringest die Versicherung von Häusern und Mobiliar bei der Basler Feuer- versicherungsgesellschaft.

Namens der Bevölkerung
der dortige Gemeindrath.

6. Gesucht: ein sicheres Hausmittel gegen Un-
geziefer jeglicher Art.

Pharao.

7. Kaufen verlangt: Schwimmblasen.
Pharao und sein Gefolge.
8. Gute Brunnmeister und Brunnengräber
finden Anstellung bei
Israël in der Wüste.
9. Pariser-Sternwarte: Stillstand der Sonne,
Punkt Mittag.
Josua, Abwart.
10. Gute Maurer und Steinbrecher finden da-
hier Anstellung und guten Lohn.
Jericho. Die Baukommission.
11. Für Vorstellungen in der höhern Magie
und im Tischrücken nach neuestem System empfiehlt
sich bestens
die Hexe von Endor.
12. Gastvorstellung: Der Unterzeichnete wird
die Ehre haben, dem hiesigen Publikum seine noch
nie dagewesenen Kraftproduktionen zum Besten zu
geben, wozu er vorläufig einladet. Der große
Beifall, den er bis jetzt überall geerntet, läßt ihn
auf zahlreichen Zuspruch hoffen.
Simson, Professor der Athletik.
13. Da mir mein lieber Hoffänger, Herr David,
in Folge eines Mißverständnisses seine Entlassung
eingereicht hat und ich leider noch fortwährend an
Neigung zur Melancholie leide, so suche ich an
seinem Platze einen andern Harfenspieler, oder
lieber noch eine Harfenspielerin. Leumundszug-
nisse sind unnöthig.
König Saul.
14. Verloren: einen Zippel.
Saul.

15. Gesucht wegen üppigen Haarwuchses ein
Coiffeur, der die Haare so zu schneiden ver-
steht, daß man nicht an den Bäumen hängen bleibt.
Absalon,
(anzutreffen im Bundespalast).
16. Bestellungen nimmt entgegen
Elias, Regenmacher.
17. Kaufen verlangt, um billigen Preis: den
Mantel des Elias. Anmeldung im Bureau dieses
Blattes.
18. Streitigkeiten zwischen Müttern über deren
rechtmäßige Ansprüche auf vorhandene Kinder
schlichtet
Salomo, Friedensrichter.
19. In Vergiftungsfällen wende man sich an
den Unterzeichneten, ebenso bei Aussatz und äh-
nlichen Krankheiten.
Elisa Dr. med.
Spezialarzt für Vergiftungen,
Hautkrankheiten u. a. m.
20. Kaufen verlangt: Eis, wo möglich von
der Berner-Plattform.
Die drei Männer im Feuerofen.
21. Große Fütterung in der Menagerie, Abends
sieben Uhr.
Daniel, Löwenbändiger.
22. Kaufen verlangt: Die vorletzte Nummer
des Postheiri.
Jonas im Wallfischbauch.
23. Für Sprachstunden, besonders im
Hebräischen, empfiehlt sich mit Bewilligung der
h. Erziehungsbehörde bestens
Bileams Esel.

Feuilleton.

Opinion de la députation de Genève sur la statue d'Eva.

Pour une belle femme, c'est une belle femme,
mais ce n'est pas Eve. La mère du genre
humain est la seule femme qui ne peut pas avoir
eu de nombril.

Touristenblume.

Tourist: Sâchen Sie mir 'mal aufrichtig,
Herr Wirth, ist denn das Weiße, das man auf
Ihrem Berchen sieht, wirklich Schnee?

Wirth (leise): Ihnen im Vertrauen gesagt,
— nein! Der Bundesrath läßt jeden Frühling
diese Berge weiß anstreichen, um die Fremden-
frequenz und und hiemit den Nationalwohlstand
zu befördern.

Tourist: Das habe ich mir doch gleich gedacht!

Mannigfaltigkeit in der Einheit.

Gartenlaube am Wolfbach: Rippli,
Schnörrli, Dehrli mit Sauerkraut....

Anzeige: Rippli, Dehrli,
Schnörrli und Sauerkraut in der Wirthschaft
zur alten Tanne.

Sauser..... Schnörrli, Dehrli, Rippli
und Sauerkraut in der Restauration zur Treu.

(Vide Tagblatt der Stadt Zürich
vom 22. Oktober 1865.)

**Zur Ehrenrettung der poetischen
Baslerpompierader.**

(Eingefandt.)

Viel Vers, die wir jetzt lesen,
Beim Fest sind nicht gewesen;
Sie sind in müßigen Stunden
Für Postheiri erfunden.
Ich schwör's bei meinem Bart,
Sie sind nicht nach Pompierart.

**Eine alte Anekdote aus der Mediationszeit,
anlässlich neuerer Vorgänge frisch aufgelegt.**

Audienz der Schweizergesandten bei Napoleon I.

Napoleon (zum Abgeordneten von Uri):
Que produit votre canton?

Urnergesandte: Sire, des bêtes!

Gespräche aus der Gegenwart.

1.

Meier: Ist es wahr, daß mehreren Regierungsräthen von Baselland verboten worden ist, auf der Eisenbahn durch den Kanton Freiburg zu reisen? Gut, daß man einmal die Bundesverfassung revidirt.

Dreier: Das verstehst du wieder einmal nicht. Im Kanton Freiburg haben letzter Zeit in den Waggon's Betrunkene die Reisenden geprügelt. Deshalb ist solchen das Reisen auf der Eisenbahn verboten worden.

Meier: Du wirst doch nicht glauben, daß Regierungsräthe und Vorsteher von Baselland in diese Rubrik gehören? Das wäre ja so blamirlich für die Schweiz, wie die Geschichte mit dem Ryniker.

Dreier (achselzuckend): Nichts Gewisses weiß man nicht!

2.

Meier: Was ist für ein Unterschied zwischen den Regenten von Uri und von Baselland?

Dreier: He, die Einen sind liberal, die Andern aristokratisch.

Meier: Dummes Zeug! — Wer eine freie Meinung äußert, die den gnädigen Herrn unbequem ist, wird in Uri durch den Henker geprügelt; in Baselland nehmen die hohen Herrn die Sache (will sagen, den Delinquenten) selber in die Hände und walken ihn durch.

Wer hat recht?

Heiri: Du, Hans, häst das Inserätli au glese im Tagblättli?

Hans: Nei! Was ist denn los?

Heiri: De Tüfel ist los im ganze Revier. S'hät nämmlig Eine es Inserätli gmacht und das froget, ob das wohl au e rächte Gmeindroth sig, wo die Arme Vermöge verstüre macht, während dem d'Gmeindrothglieder vo feir Erhöhg wüsse went.

Hans: Das ist, bim Hagel, spitzig gsi!

Heiri: Nu, jetz will eufere Gmeindroth go Schlag ilette, das sig uf ihn gmünzt.

Hans: Die Strohlhagle chönid no Recht ha!

Heiri: Jo, Hans, i denks au für mi selber; aber nu spuets au no überem Berg ene. Der Gmeindroth in M. der will au go chlage und bhauptet, s'gäng ih na; und wie-mer hüt s'Präsidentenfrau gseit het im Tufel, so chunt no de Gmeindroth in K. und seit er well de Strohlhagel vo Inserätler scho finde, de Dunner chönn nu ih n gemeint ha.

Hans: Jetz nimmt's mi nu Wunder, welche vo dene Gmeindröthe recht het?

Heiri: Vielleicht all drei!

Beitungsblume.

„Einer der reichsten Bankiers von Madrid, Lopez de Molinedo, ließ seine Familie vor der Cholera nach Biarritz flüchten; ihre Abwesenheit benützte er, sich in sein Zimmer einzuschließen, mit einem Rasiermesser sich die Gurgel abzuschneiden und mit einem Revolver sich eine Kugel durch den Kopf zu jagen.“

(Freitagzeitung Nr. 43.)

Briefkasten. Schnuggel. Gäbe schon einen Helg, aber einen wüsten. — E. D. à B. Pas mal! — H. in G. Erhalten; gelegentlich zu verwenden. — K. M. Lassen wir den Schwindler; wollten wir uns mit ihm beschäftigen, so würden ihm unsre Artikel wiederum als Reklame dienen. — De la frontière de Souabe. Reçu et accepté. Nr. 1 paraîtra dans huit jours. — K. B. Die Reminiscenz ist gut; übrigens merkt man's in neuester Zeit, daß selbst in der Bundesstadt dieser Industriezweig stark florirt, sonst würden sie dort aus dem verrückten Typographen kein Herrgöttlein machen. — Mars. Die verantwortliche Redaktion ändert, wo sie's für gut findet. — V. T. à F. Nous ne pourrons reproduire Votre croquis que dans 3 ou 4 semaines; alors avec plaisir. — K. à Q. Merci, elle est bonne! — Vielgetreuer. Du hast nicht umsonst auf unsre Unparteilichkeit gezählt. — Zwicker. Erhalten und angenommen. — Carri. Bald wiederkommen! — R. R. Mit Vergnügen benutzt, — nicht nur als Lückenbüßer. — Geißelmeier. Seit der Storchversammlung hat die Sache einen andern Anstrich bekommen; du sublime au ridicule il n'y a qu'un pas. — Heinrich in Schwaben. Alles im Blei! —